



# DIE TAFELN

Essen, wo es hingehört

20 Jahre Tafeln in  
Deutschland  
Idee + Umsetzung

# Die Tafeln – eine Erfolgsgeschichte

**1963** – Gründung erste Tafel in Phoenix/Arizona, USA.

**1983** – Gründung der ‚City Harvest‘ in New York, USA.

Warum nicht das Konzept der *New Yorker City Harvest* auf Deutschland übertragen?

**1993** - Initiativgruppe Berliner Frauen e.V. in Berlin; wollten Situation der Obdachlosen der Stadt verbessern.

Der Gedanke, nach den Gesetzen der Marktlogik „überschüssige“ Lebensmittel einzusammeln und diese kostenlos an bedürftige Menschen und soziale Einrichtungen weiterzugeben, schien einfach und sinnvoll – und vor allem erfolgversprechend.

- Obdachloseneinrichtungen bestätigen großen Bedarf an einer solchen Initiative
- Berliner Lebensmittelproduzenten und Einzelhändler signalisierten Unterstützung

# Die Tafeln – eine Erfolgsgeschichte

	<u>Deutschland</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	<u>Bühl/Umland</u>
<b>1993:</b>	1. Tafel in Berlin		
<b>1995:</b>	35 Tafeln	1. Tafel in Heidelberg	
<b>2000:</b>	270 Tafeln		
<b>2005:</b>	540 Tafeln		
<b>2009:</b>	878 Tafeln		ab 7.4.2009
<b>2014:</b>	920 Tafeln bundesweit,	145 Tafeln landesweit.	

Die ursprüngliche „Zielgruppe“ der Tafeln hat sich inzwischen gewandelt: Obdachlose stellen den geringsten Anteil an Tafel-Kunden.

## **Tafel-Nutzer nach Alter :**

Kinder- und Jugendliche	30 %
Erwachsene im berufsfähigen Alter (Arbeitslose in Hartz IV, Alleinerziehende, Migranten)	53 %
Rentner	17 %

# Was Tafeln leisten

- Jeden Tag fallen in Deutschland **enorme Mengen Lebensmittel** an,
- die – obwohl qualitativ einwandfrei –
- **im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verkauft** werden können.
  
- Lagerbestände, Retouren, Produkte mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum, Überproduktionen, Produkte mit kleinen Schönheitsfehlern etc.
  
- Zumeist ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer
  
- **sammeln** diese überschüssigen Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein
- und **verteilen** sie gegen eine symbolische Münze
  
- an Menschen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind.

# Was Tafeln leisten

- **Gute Lebensmittel vor der Vernichtung bewahren.**
- **Ausgleich zwischen Überfluss und Mangel schaffen.**

Die Lebensmittelspenden der Tafeln sind eine **zusätzliche Unterstützung**, sie decken **nicht den wöchentlichen Lebensmittelbedarf der Betroffenen**.

Denn: Die Tafeln können nur das weiterreichen, was sie selbst gespendet bekommen.

Vorwiegend Waren, die einen schnellen Durchlauf in den Geschäften haben: Obst, Gemüse, Brot- und Backwaren, Milchprodukte.

Produkte mit langer Haltbarkeit / Lagerfähigkeit werden wenig gespendet: Trockenware wie Nudeln, Reis, Konserven oder Marmelade etc

# Tafeln sind Vielfalt

Keine Tafel gleicht der anderen.

Angebot eine Tafel vor Ort abhängig -

- welche Spender und Sponsoren sowie
- welche Partner und ehrenamtlichen Helfer
- sich mit welchen Ideen und Mitteln für eine bestimmte Tafel engagieren.
  - temporären Ausgabestelle oder eigene Läden
  - Häufigkeit der Ausgabe von Lebensmittel

Tafeln in Trägerschaft (rund 60%),

personell und materiell (meist besser) aufgestellt: Wohlfahrtsverbände wie die Diakonie, Caritas, AWO, DRK etc. können eher zusätzliche Angebote wie warme Mahlzeiten, Kleiderkammern, Möbelbörsen, Schuldnerberatung und andere Hilfsdienste mit „ihrem“ Tafel-Projekt kombinieren.

Tafel-Vereine (rund 40%), keine staatliche Regelfinanzierung zur Verfügung.

Wirtschaftskraft einer Region spiegelt sich deutlich in Spendenbereitschaft.

# Die Tafeln in den Bundesländern

Die Tafeln verteilen sich sehr ungleich über die einzelnen Bundesländer.

Da Tafeln nur dort arbeiten können, wo es genügend Spender und Sponsoren gibt, spiegelt sich die Wirtschaftskraft einer Region auch bei den Tafeln wider.

In wirtschaftlich starken Bundesländern bzw. Regionen ist die Zahl und Dichte der Tafeln daher höher als in strukturschwachen Gebieten.

In Regionen, in denen die Arbeitslosigkeit und somit die Armut am größten ist, können die Tafeln meist weniger Spenden verteilen – und das, obwohl hier die Nachfrage nach Unterstützung am größten ist.

Zurzeit gibt es bundesweit 920 Tafeln.

# Die Tafeln in den Bundesländern

Die bundesweiten Tafeln verteilen sich wie folgt auf die Bundesländer

163	Bayern	18 %
163	Nordrhein-Westfalen	18 %
145	Baden-Württemberg	16 %
98	Niedersachsen / Bremen	11 %
63	Rheinland-Pfalz / Saarland	7 %
57	Schleswig-Holstein / Hamburg	6 %
53	Hessen	6 %
41	Berlin / Brandenburg	4 %
36	Sachsen	4 %
32	Thüringen	3 %
30	Mecklenburg-Vorpommern	3 %
28	Sachsen-Anhalt	3 %



# Die Lebensmittelspenden bewirken:

1)

Vorwiegend Obst, Gemüse, Milchprodukte und Backwaren:

**Beitrag gegen Fehl- und Mangelernährung** bei den Menschen, die sonst auf diese Produkte verzichten müssten / würden

2)

Sie verschaffen den Tafel-Kunden einen kleinen aber wichtigen **finanziellen Spielraum**, z.B. für ein Kleidungsstück, einen Besuch mit den Kindern im Zoo, ein Buch oder aber ein Geschenk für einen Freund. Auf diese Weise verbessern die Tafeln die Chancen der betroffenen Menschen auf **soziale Teilhabe**.

3)

Die Tafeln sind **Orte der Kommunikation und Begegnung** zwischen Menschen mit den unterschiedlichsten Lebens- und Berufserfahrungen. Hier werden Kontakte geknüpft, Informationen mit anderen Betroffenen oder aber Helfern ausgetauscht (z.B. über Hilfsangebote der Wohlfahrtsverbände und anderer gemeinnütziger Initiativen). In vielen Tafeln engagieren sich Bedürftige selbst als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

# Die Tafeln in Deutschland

Die Tafeln unterstützen Woche für Woche rund 1,5 Millionen Menschen mit Lebensmittelspenden:

- 30% Kinder und Jugendliche
- 53 % Erwachsene im berufsfähigen Alter
- 17 % Rentner und Rentnerinnen

Neben Spendern und Sponsoren sind es die ehrenamtlichen Helfer, die die Tafel-Arbeit ermöglichen. Derzeit spenden rund 50.000 Menschen in Deutschland ihre Freizeit und ihr Know-how für die Tafel-Idee.

- In 20 Jahren hat sich die Tafel-Initiative damit zu einer der größten sozialen Bewegungen der heutigen Zeit entwickelt.

# Diese Spender & Sponsoren unterstützen die Tafeln bundesweit:

METRO Group



Mercedes-Benz

REWE GROUP



real



KIRCHHOFF

famila

Netto Marken-Discount



Vergilst  
Reifen + Autoservice

METRO  
Cash & Carry



econ treuhand  
Steuerberatungsgesellschaft  
GmbH

LPV  
LEBENSMITTEL PRAXIS VERLAG  
Verlagsgruppe • Handelsblatt



VISSMANN

REWE

P&G



# Gratwanderung

„Tafelarbeit ist Gratwanderung:

Die Bedürftigen kommen immer.

Aber wieviele Lebensmittel bekommen wir heute ?

Diese Frage macht die Spannung aus, in der wir leben.“

Rolf Göttner,

Vorstand Landesverband der Tafeln Baden-Württemberg

# Tafelgedanke

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich für die Bedürftigen ihrer Stadt. Vom Grundgedanken der Wohltätigkeit ausgehend, wird in Tafeln ehrenamtliche Arbeit geleistet. Wenn möglich und notwendig wird diese Arbeit durch unterschiedlich finanzierte und geförderte Mitarbeiter unterstützt. Das Ziel der Tafeln ist es, dass alle qualitativ einwandfreien Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige verteilt werden. Die Tafeln helfen so diesen Menschen eine schwierige Zeit zu überbrücken und geben ihnen dadurch Motivation für die Zukunft.

Bedürftig sind für die Tafeln alle Menschen, die nur über wenig Geld im Monat verfügen können, z.B. weil sie eine kleine Rente haben, Arbeitslosengeld I oder II, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen. Damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird, erstellen die Tafeln Kundenkarten nach Vorlage von Dokumenten und Bescheiden sozialer Leistungsträger .

# Tafelkonzept

„Jeder gibt, was er kann“. Nach diesem Leitspruch engagieren sich örtliche Bäckereien und Wochenmärkte, Supermarktketten, Kfz-Mechaniker, Grafiker, Automobilhersteller, Beratungsunternehmen... Viele Helfer spenden ihre Freizeit für die Idee. Ein paar Stunden am Tag, in der Woche, im Monat – so wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen. Rund 35.000 Menschen engagieren sich als ehrenamtliche Tafel-Helfer mit ihrer Zeit. Die gesammelten Lebensmittel werden weitergereicht an bedürftige Personen. Direkt durch Lebensmittelausgaben – oder indirekt, indem Einrichtungen beliefert werden, die Essen an bedürftige Menschen ausgegeben. Die Abgabe der Lebensmittel erfolgt gegen einen geringen Betrag.

Verteilt werden bei den Tafeln ausschließlich gespendete Lebensmittel. Zugekauft wird nichts. Miete, Transport- und Verwaltungskosten der Tafelbetriebe werden durch Einnahmen sowie Spender und Sponsoren gedeckt. Tafeln leben von Lebensmittel- Geld-, Sach- und Zeit-Spenden.

So schaffen die Tafeln eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel.